

Bericht über die Leistungen im Gebiete der Ichthyologie während des Jahres 1843.

Von

Dr. F. H. Troschel.

Höchst wichtig für Systematik ist die Abhandlung von J. Müller: Beiträge zur Kenntniss der natürlichen Familien der Fische (Monatsberichte der Akademie der Wissenschaften zu Berlin August 1843; dies Archiv 1843. I. p. 292) und Nachträge dazu (dies Archiv 1843. I. p. 381).

Die neueren Lieferungen von Smith's Illustrations of the zoology of South Africa (vergl. oben p. 218) enthalten einige neue Fische, welche unten angegeben sind. Ausserdem sind abgebildet in der 14. Lief.: *Otolithus aequidens* Cuv. Val. und *Dentex rupestris* Cuv. Val.; in der 15ten *Sciaena hololepidota* Cuv. Val. und *Rhinobatus (Syrrhina) annulatus* Müll. Henle.; in der 16ten *Ostracion bicuspis* Blumenb. (*O. stellifer* Bl. S.).

Der vierte Band der Zoology of the Voyage of H. M. S. Beagle under the Command of Captain Fitzroy during the Years 1832—1836. London 1842. 4. enthält die Fische, bearbeitet von Leonard Jenyns. Die vielen neuen Arten, unter denen auch mehrere neue Gattungen, sind unten angeführt, da wohl vorausgesetzt werden darf, dass das Werk zu den schwerer zugänglichen gehören wird. Auch von manchen bereits bekannten Fischen sind genauere Beschreibungen und interessante Angaben hier niedergelegt. Es ist nicht eine bestimmte Fauna hier behandelt, sondern die Einheit des Werkes beruht nur darin, dass die Fische gerade auf einer Reise gesammelt sind, sie stammen aus den verschiedenen Gegenden der Erde. Die Abbildungen finden sich auf 29 Tafeln in Steindruck.

Von der Fauna Japonica von v. Siebold ist die zweite bis vierte Lieferung erschienen, welche Fische, bearbeitet von

Temminck und Schlegel, enthalten. Diese Lieferungen enthalten Fische aus den Familien der Percoiden, Panzerwangen, Sciaenoiden und einige Sparoiden. Unter einer grossen Zahl von neuen Fischen, sind auch viele bereits früher beschriebene abgebildet, und es wird durch mancherlei interessante Angaben und genauere Beschreibungen die Kenntniss dieser Thiere erweitert. An den lithographirten Abbildungen ist besonders zu rühmen, dass die meisten nach frischen Exemplaren angefertigt sind, was wegen der Färbung so sehr wichtig ist. Mehrere neue Gattungen sind aufgestellt, diesen sind aber die Speciesnamen noch vorenthalten.

Von der Zoology of New-York or the New-York Fauna by James de Kay, Albany 1842. 4. enthält der vierte Band die Fische. Es werden darin 440 Arten als den vereinigten Staaten angehörig genannt, die in 156 Genera und 32 Familien vertheilt sind. Von ihnen kommen 294 Arten im Staate New-York und den anliegenden Gewässern vor, sie sind genau beschrieben und auf 79 Steindrucktafeln abgebildet.

Es sind 30 Percoiden, 5 Perca, 5 Labrax, worunter 2 neue, 1 Huro, 1 Pileoma nov. Gen., 2 Lucioperca, worunter einer neu, 1 Boleosoma nov. Gen., 1 Serranus neu, 1 Centropristes, 1 Grystes, 3 Centrarchus, unter denen einer neu, 2 Pomotis (*P. vulgaris* und *P. appendix* (*Labrus appendix* Mitch.)), 1 Dules, 1 Aphredoderus, 1 Uranoseopus, 1 Sphyaena neu und 1 Lepisoma nov. Gen.); — 20 Trigliden (1 Trigla, 3 Prionotus, 1 Dactylopterus, 4 Cottus, 1 Hemitripterus, 2 Scorpaena, 1 Sebastes, 1 Uranidea nov. Gen., 1 Aspidophorus, 1 Cryptacanthodes, 4 Gasterosteus); — 16 Sciaenoiden (1 Leiostomus, 1 Otolithus, 5 Corvina, von denen eine neu, 1 Umbrina, 2 Pogonias, 1 Micropogon, 3 Haemulon, 1 Pristipoma, 1 Lobotes); — 5 Sparoiden (3 Sargus, worunter einer neu, 1 Chrysophrys, 1 Pagrus); — 3 Squamipennen (2 Ephippus, 1 Pimelepterus); — 27 Seombroiden (3 Scomber, 1 Thynnus, 1 Pelamys, 1 Cybium, 1 Trichiurus, 1 Xiphias, 1 Naucrates, 1 Elacate, 1 Lichia neu, 2 Trachinotus, 1 Palinurus nov. Gen., 3 Caranx, worunter einer neu, 1 Blepharis, 2 Argyreiosus, 1 Vomer, 1 Seriola, 1 Temnodon, 1 Coryphaena, 1 Lampugus, 2 Rhombus); — 1 Teuthiden (*Acanthurus*); — 2 Atherina; — 1 Mugil; — 8 Gobioiden (1 Blennius, 1 Pholis, 1 Chasmodes, 1 Gunnellus, 2 Zoarces, 1 Anarrhichas, 1 Gobius); — 7 Lophiden (1 Lophius, 2 Chironectes, 2 Malthaea, 2 Batrachus, unter denen einer neu); — 3 Labroiden (2 Ctenolabrus, 1 Tautoga); also zusammen 126 Stachelflosser.

Ferner 6 Siluroiden (1 Galeichthys, 1 Arius, 4 Pimelodus, worunter zwei neue); — 27 Cyprinoiden (2 Cyprinus, 1 Abramis neu,

5 Labeo, wovon zwei neu, 7 Catostomus, unter denen zwei neue, 1 Stilbe, 11 Leuciscus, wovon vier neu); — 7 Cyprinodonten (1 Lebias, 3 Fundulus, wovon einer neu, 3 Hydrargira, wovon einer neu); — 9 Esociden (4 Esox, worunter einer neu, 1 Belone, 1 Scomberesox, 3 Exocoetus); — 2 Fistularia; — 11 Salmoniden (5 Salmo, 1 Osmerus, 1 Bajone nov. Gen., 1 Scopelus, 3 Coregonus); — 18 Clupeaceen (7 Clupea, 6 Alosa mit einer neuen Art, 1 Chaetoessus neu, 2 Hyodon, 1 Elops, 1 Amia neu); — 2 Lepisosteus, wovon einer neu; — 14 Gadoiden (4 Morrhua, 1 Merluccius, 3 Lota mit einer neuen Art, 3 Merlangus einer neu, 1 Brosmius, 2 Phycis); — 9 Pleuronecten (1 Hippoglossus, 6 Platessa, wovon zwei neu, 1 Pleuronectes (Rhombus), 1 Achirus); — 1 Cyclopterus; — 3 Echeneis; — 7 Aale (4 Anguilla, 1 Conger, 1 Ophidium, 2 Ammodytes, davon einer neu, der eine neue Gattung bilden muss in der Familie der Scomberoiden s. unten); also zusammen 115 Weichflosser.

Es folgen dann 3 Lophobranchii (2 Syngnathus, einer neu, und 1 Hippocampus); — 18 Plectognathi (4 Diodon, 3 Tetrodon, 1 Acanthosoma nov. Gen., 1 Orthogoriscus; 4 Monacanthus, einer neu, 1 Aluterus, 1 Balistes neu, 3 Lactophrys nov. Gen., wozu Ostracion Yalei Storer, Ostr. sexcornutus Mitchell und eine neue Art); — 3 Acipenser; — und 27 Knorpelfische (13 Haifische, 9 Rochen und 5 Rundmäuler, wovon 1 Petromyzon und 1 Ammocoetes neu). Das Buch scheint sehr sorgfältig gearbeitet, ist vorthellhaft ausgestattet, und ist für die Bestimmung nordamerikanischer Fische unentbehrlich.

In den Abbildungen und Beschreibungen neuer und seltener Thiere und Pflanzen in Syrien und im westlichen Taurus gesammelt von Th. Kotschy, herausgegeben von Fenzl, Heckel, und Redtenbacher enthält die erste Textlieferung (Stuttgart 1843) die Fische Syriens von Jacob Heckel vollständig, und die erste Lieferung des Atlas sechs Tafeln Abbildungen, welche nach den Angaben im Text etwa auf das Doppelte anwachsen müssen. 57 Arten Fische wurden von Kotschy in den Flüssen Orontes und Euphrat eingesammelt, und von denen ergeben sich 50 Arten als neu. Es ergibt sich, dass in Syrien, so wie auf der ganzen südlichen Hälfte Asiens die Cyprinen vorherrschend unter den Süßwasserfischen sind. Salmonen kommen gar nicht vor. (Salmo orientalis in den Nebenflüssen des Oxus! dies Archiv 1843. II, p. 113). Verf. sagt: „Im Allgemeinen sind die süd-asiatischen Süßwasserfische durch ihre Organisation mehr auf eine vegetabilische Nahrungsweise angewiesen, ja es scheint überhaupt, dass Mammalien und Süßwasserfische als die beiden heterogensten Gebilde unter den Vertebraten im umgekehrten Verhältnisse zu

einander auftreten, so dass in Länderstrecken, wo die Rapaces unter den einen vorherrschen, diese unter den andern abnehmen. Eine grosse Anzahl Süsswasserfische im tropischen Asien, dem Sitze der grimmigsten Raubthiere, nähret sich mit zahllosem Munde, zarten zugeschärften Lippen und fadenförmig verlängertem Darmkanale ausschliesslich von vegetabilischen Substanzen, während im tropischen Amerika, das so arm ist an reissenden Sängethieren, unter den Fischen nicht ein pflanzenfressender sich befindet. Im Gegentheile leben dort Schaaren raubgieriger Salmoniden, die mit scharfem Gebisse und seltener Verwegenheit grosse Hausthiere, ja sogar Menschen anfallen, die genöthigt sind, einen Fluss zu durchschwimmen." Offenbar hat diese geistreiche Bemerkung viel Wahres, nur muss man es auch nicht allzu genau nehmen. Unter den raubgierigen Salmoniden sind die Characinen (vgl. dies Archiv 1844 Bd. 1 p. 81) gemeint, von denen die meisten mit grimmigem Gebiss bewaffnet sind; indessen unter ihnen finden sich auch Gattungen aus denselben Gegenden, die nur äusserst zarte Zähnen besitzen, eine sogar (Anodus), die ganz zahnlos ist. Diese sind natürlich auch nicht auf Thiernahrung angewiesen, sondern sie leben theils von Vegetabilien, theils nur von Schlamm, der mit organischen Substanzen geschwängert ist. — Unter den 57 Arten Syrischer Fische, welche Heckel beschreibt, sind 45 Cyprinen, 5 Cobitis, 2 Cyprinodonten, 3 Siluroiden, 1 Mastacembelus und 1 Mugil. Leider enthält das Werk viele Druckfehler in den Namen, selbst einige in den Fundorten.

In den Transactions of the zoological Society of London Vol. III. Part. 2. p. 133 findet sich eine Abhandlung von John Richardson: Description of Australian Fish, mit 5 Kupfertafeln, auf denen einige Arten abgebildet sind. Die meisten hier beschriebenen Fische sind schon in den Proc. zool. Soc. 1839—1841 aufgestellt, nur zwei neue Arten sind hinzugefügt.

Die Fortsetzung und der Beschluss der Beiträge zu der Ichthyologie von Australien von John Richardson (vergl. den vorjährigen Jahresbericht p. 103) findet sich in den Annals XI. p. 22, 169, 352, 422, 489. Diese Beiträge sind ganz in derselben Weise behandelt, wie die früheren. Sie beziehen sich besonders auf die Familie der Scomberoiden, Teuthyer

und Labroiden, und enthalten wieder manche interessante Aufklärungen über Forstersche, Bankssche und Solandersche Fische.

Von Henrik Kroyer's Danmarks Fiske, Kopenhagen 8. ist im Jahre 1843 das erste Heft des zweiten Bandes erschienen (die früheren Hefte sind mir nicht zu Gesichte gekommen). Der Text ist dänisch, und die Fische sind in Holzschnitt abgebildet.

Dieses Heft enthält: *Gadus Morrhu*, *Aeglefinus*, *minutus*, *luscus*; *Merlangus vulgaris*, *Carbonarius*, *Pollachius*; *Merluccius vulgaris*; *Lota Molva*, *raptor*, *abyssorum*, *vulgaris*; *Motella Mustela*, *cimbria*, *tricirrata*; *Phycis furcatus*; *Brosmius vulgaris*; *Raniceps fuscus*; — *Platessa vulgaris*, *Flesus*, *Limanda* und *microcephalus*.

The Naturalists Library conducted by William Jardine. Ichthyology Vol. V. enthält *Fishes of Guiana* Vol. II. by Robert Schomburgk. Edinburgh 1843. 8. Die Beschreibungen der Fische sind wie im ersten Bande nach den Abbildungen und Notizen des Reisenden von einem ungenannten Verfasser bearbeitet, dessen Incognito ich ehren zu müssen glaube. Im Allgemeinen sind die Beschreibungen ungenügend, und es hält schwer oder ist unmöglich die Fische, welche das Berliner Museum aus denselben Gegenden empfing, danach zu bestimmen. Noch weniger sind die Abbildungen, auf 30 Tafeln, geeignet die Bestimmung zu erleichtern.

Icones piscinum or plates of rare Fishes. By J. Richardson. London 1843. 4. Part 1.

History of the Fishes of Madeira. By Richard Thomas Lowe. London 1843. 8.

Diese beiden letztgenannten Werke sind mir noch nicht zugänglich geworden.

Ueber Hausenblase finden sich einige ausgedehnte Aufsätze in dem 3ten Bande von McClelland's *Calcutta Journal of natural history* 1843: *Production of Isinglass on the Coasts of India, with a notice of its Fisheries*. By J. Forbes Royle. p. 76. — *On East Indian Isinglass, its introduction to, and manufacture for, the European Market*. By McClelland p. 157. — *Extract of a letter from E. O'Reiley* p. 287. 289.

Bemerkungen über die äussern Athemmuskeln der Fische von Robert Remak (*Müller's Archiv* 1843. p. 190).

Ueber die Caudal- und Kopf-Sinuse der Fische und das damit zusammenhängende Seitengefäss-System von Hyrtl. (Müller's Archiv 1843 p. 224).

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at

Acanthopterygii.

In dieser Abtheilung ist eine grosse Zahl neuer Arten aufgestellt.

P e r c a e i.

Perca laevis Jenyns Beagle, schwarzbraun punktirt, Schnauze vor den Naslöchern nackt, Schuppen des Rumpfes glatt; verwandt mit *P. trucha* Val. D. 9—11, A. 3. 9. Patagonien.

Labrax nigricans de Kay, dunkel mit einem Stich ins Gelbe, erste Rückenflosse höher als die zweite. D. 10. 1. 12, A. 3. 8. New-York. — *L. albidus* id. bläulich weiss, mit einigen schmalen dunklen Linien. D. 9. 1. 13; A. 3. 12. Erie-See.

Zur Gattung *Labrax*, welche Schlegel zur Familie der Panzerwangen stellt, beschreibt derselbe eine neue Art *L. agrammus* mit einfacher Seitenlinie, sonst sehr ähnlich mit *L. hexagrammus*.

Pileoma nov. Gen. de Kay, verwandt mit Huro. Zwei getrennte Rückenflossen, Praeoperculum glatt, Operculum mit einem schwachen platten Dorn. Bauchflossen mit 5 weichen Strahlen. Zähne gleich gross. *P. semifasciatum* olivengrün mit vielen dunklen Querbinden. D. 13. 15; A. 12. 2 Zoll. See Champlain.

Lucioperca grisea de Kay: grau, keine Flecken auf der ersten Rückenflosse. D. 14. 1. 17; A. 13. Ohio.

Boleosoma nov. Gen. de Kay. Zwei Rückenflossen, Praeoperculum am Rande glatt, Operculum schuppig mit einem Dorn, sechs Kiemenstrahlen, Nacken gedrückt, zusammengezogen. *B. tessellatum* bräunlich mit viereckigen Flecken an Rücken und Seiten. 3 Zoll. D. 9. 14; A. 10. In den Flüssen von New-York.

Serranus albomaculatus Jenyns Beagle: eine Reihe weisser Flecken an den Seiten, Kiefer schuppenlos. D. 10. 13; A. 3. 7. Galapagos-Inseln. — *S. aspersus* id. oben dunkel grün, unten heller, an den Seiten hell smaragdgrün gesprenkelt. D. 11. 15; A. 3. 8. Cap Verdische Inseln. — *S. labriformis* id. Praeoperculum kaum gezähnel, Schuppen unter der Seitenlinie ciliirt, über ihr glatt. D. 11. 17; A. 3. 8. Galapagos-Inseln. — *S. olfax* id. kleine Lappen an der Spitze der Rückendornen, zwei Dornen am Deckel, alle Schuppen glatt. D. 11. 18; A. 3. 11. Galapagos-Inseln. — *S. erythrogaster* de Kay, oben olivenbraun, unten roth, die senkrechten Flossen sind blau eingefasst und dunkel gerändert. D. 11. 16; A. 2. 10. 2 Fuss. Florida, New-York.

Jenyns stellte Zoology of the Voyage of Beagle eine neue Gattung von Sciaenoiden auf, die ganz der Gattung Serranus gleicht, und der nur die Gaumen- und Vomerzähne fehlen; er stellt sie in eine Gruppe mit Haemulon, Pristipoma und Diagramma, von denen sie jedoch durch den Mangel der Poren an der Symphyse verschieden ist. Die Gattung heisst *Prionodes*, die Art *P. fasciatus* von den Galapagos-Inseln. D. 10. 12; A. 3. 7. Im Anhang sieht er das Fehlen der Gaumenzähne als Missbildung an, und zieht die Gattung wieder ein.

Plectropoma patachonica Jenyns Beagle, nur zwei Dornen am unteren Rande des Praeoperculums. D. 13. 15 oder 16; A. 3. 8 oder 9. vielleicht nur Varietät von *P. brasilianum*. Patagonien.

Jenyns bildet aus *Centropristes georgianus* Cuv. Val. eine eigene Gattung. Sie soll sich durch häringsartige Gestalt, gezähnten Suborbitalknochen, schuppigen Kiefer, kleine Brustflossen und tiefgegabelte Schwanzflosse unterscheiden; ausserdem haben die Schuppen statt des gewöhnlichen Fächers divergirender Streifen an ihrem Basaltheile einen dreieckigen Raum mit äusserst feinen dem Rande parallelen Streifen. Die Gattung heisst *Arripis*. Vielleicht gehört auch *Centropristes truttaceus* Cuv. Val. hierher.

Centrarchus obscurus de Kay, grünlich braun. 8 Zoll. D. 9. 1. 12; A. 3. 12. Verf. meint, *Cichla minima* sei vielleicht diese Art im Jugendzustande. Onondaga-Bucht. Wegen der geringen Anzahl von Stacheln in der Afterflosse scheint der Fisch nicht zur Gattung *Centrarchus* zu gehören.

Dules leuciscus Jenyns Beagle ist vielleicht *D. malo* Val.

Helotes octolineatus Jenyns Beagle, mit 8 schwarzen Längslinien, die senkrechten Flossen braun gefleckt. D. 12. 9; A. 3. 7. Neu-Holland.

Pinguipes fasciatus Jenyns Beagle, mit 12 kastanienbraunen Querbinden, wenigen Gaumenzähnen, stachelförmigen Schlundzähnen, Bauchflossen genau unter den Brustflossen. D. 7. 27; A. 1. 24.

Zu der Gattung *Aphritis* beschreibt Jenyns l. c. zwei neue Arten: *A. undulatus* mit schwarzen Querbinden und welligen Längslinien. 3 Zoll. B. 6; D. 8. 25. A. 1. 22. Chonos-Inseln. — *A. porosus* mit schwärzlichen Querbinden, mit Reihen von Poren am Unterkiefer, Präoperculum und Suborbitalknochen. 2½ Zoll. D. 8. 25; A. 1. 22. Patagonien.

Sphyraena borealis de Kay, oben grünlich, Seitenlinie gelb, Deckel mit einer Spitze. D. 5. 1. 9; A. 1. 9. New-York. — *S. nigripinnis* Schlegel l. c. die Entfernung der beiden Rückenflossen von einander beträgt $\frac{1}{4}$ des ganzen Fisches, alle Flossen schwarz. D. 5 — 1. 9; A. 1. 9.

Acropoma nennt Schlegel Fauna japonica einen Fisch, der mit Mullus in der Körpergestalt grosse Aehnlichkeit hat, der sich aber durch den Mangel der Bartfäden von ihm unterscheidet; der

After liegt weit entfernt von der Afterflosse, nahe den Bauchflossen; die Kiefer sind mit spitzen Zähnen besetzt, deren vordere Hundszähne sind, von Gaumenzähnen ist nichts angegeben. 5 Zoll. B. 7. D. 7—1—1. 10; A. 3. 7.

Mehrere neue Arten der Gattung *Upeneus* Cuv. Val. beschreibt Schlegel l. c., indem er ihnen den Gattungsnamen *Mullus* lässt: *M. chrysopleuron* blutroth, mit einem goldgelben Streifen längs der Seitenlinie. 1 Fuss. D. 8—1. 11; A. 1. 7. — *M. Bensasi* ein Dorn am Kiemendeckel, braunroth, lackrothe Flecke am Kopf, einer vor der Basis der Brustflosse und zwei jederseits am Körper, die Rückenflosse und die obere Schwanzflosse haben rothbraune Binden, Bartfäden citrongelb. 6". D. 7—1. 9; A. 1. 7. — *M. subvittatus* wurde von Cuv. Val. nach einem Langsdorffschen Fisch für Varietät von *vittatus* gehalten; der Körper ist höher, die Schnauze kürzer, die Stirn viel gewölbter, aber fast flach zwischen den Augen. D. 7—1. 8; A. 1. 7. — *M. dubius* Kieferzähne in einer Reihe. D. 7—1. 8; A. 1. 6.

Lepisoma nov. Gen. de Kay. Körper und Flossen schuppig; fleischige Fäden längs der Grundlinie des Kopfes und an den Augen; eine Rückenflosse. Sechs Strahlen in der Kiemenhaut. Zähne in den Kiefern, am Vomer und an dem Gaumen. Bauchflossen vor den Brustflossen. *L. cirrhosum*. 6½ Zoll. D. 18. 12. V. 3 (?) A. 19. Florida.

Scleroparei.

Trigla Bürgeri Schlegel l. c. vorn an der Schnauze jederseits ein nach aussen gewendeter Fortsatz. 9 Zoll. D. 9—16; A. 16. — *T. hemisticta* id. Augen sehr gross, zwei Dornen am Vordeckel. D. 7—11; A. 11.

Peristedion orientale Schlegel l. c. unterscheidet sich von der europäischen Art durch das Fehlen der drei Dornen über der Schnauze. 7 Zoll.

Prionotus miles Jenyns Beagle, von den Galapagos-Inseln und verschieden von allen bisher bekannten Arten, die sich nur auf der Ostseite Amerikas finden.

Uranidea de Kay nov. Gen. Kopf breit, niedrig; Körper ohne Schuppen; zwei Rückenflossen, Bauchflossen mit drei Strahlen, Augen fast vertical, Operculum glatt, Vordeckel mit einem einzigen Dorn, Zähne in den Kiefern, am Vomer und auf der Zunge. *U. quiescens* olivenbraun, 3 Zoll, D. 7. 16; V. 3; A. 13. Round lake und Pleasant lake, Hamilton County.

Cottus intermedius Schlegel l. c. der grosse Dorn des Vordeckels hat 4 oder 5 Spitzen. D. 9—13; A. 14. — *C. uncinatus* id. der grosse Dorn des Vordeckels ist an der Spitze hakenförmig in die Höhe gebogen. 3 Zoll. D. 8—19; A. 17.

Aspidophorus chiloensis Jenyns unterscheidet sich von den bisher bekannten Arten durch das Vorhandensein von Vomer- und Gau-

menzähnen; Fäden am Kinn und an der Kiemenhaut, die Rückenflossen getrennt. D. 8—7; A. 8. Länge 2' 7". Chiloe.

Platycephalus inops Jenyns Beagle, verwandt mit *P. laevigatus* Cuv. Val. aber die erste Rückenflosse hat hinten einen grossen schwarzbraunen Fleck, die zweite Rückenflosse, die Schwanzflosse und die Brustflossen haben kleine braune Flecken, die Afterflosse und die Bauchflossen sind fast ganz schwarz. D. 8—12; A. 12. Neu-Holland. — *Pl. spinosus* Schlegel Fauna japon. D. 9—12; A. 12.

Bembrus curtus Schlegel l. c. D. 9—1. 8; A. 3. 5.

Scorpaena histrio Jenyns Beagle, roth, Flossen heller, mit kleinen schwärzlichen Flecken, Kopf zum grossen Theil schuppenlos, Kopf und Seiten überall mit kleinen Hautlappen, vier gefranzte über den Augen, von ihnen die hintern die grössten. Galapagos-Inseln. — *Sc. neglecta* Schlegel l. c. 9 Zoll. Dornen des Kopfes zeigen eine Verschiedenheit von den übrigen Arten.

Pelor aurantiacum Schlegel l. c. unterscheidet sich von *P. japonicum* Cuv. Val. ausser kleinen Abweichungen leicht durch orange gelbe Färbung, kleine schwarze Punkte sind über den ganzen Körper zerstreut.

Pterois lunulata Schlegel zeichnet sich durch die Kleinheit der Lappen über den Augen und durch die Grösse der Schwanzflosse aus. D. 12—1. 11; A. 3. 7.

Sebastes pachycephalus Schlegel, die Stacheln des Kopfes sind sehr dick und stark. D. 12—1. 12; A. 3. 6; P. 19, von denen 12 einfach. — *S. ventricosus* id. Körper ziemlich hoch, Kopf klein, spitz, Mund wenig gespalten. D. 12—1. 15; A. 3. 7. P. 16, wovon 7 einfach.

Apistus rubripinnis Schlegel l. c. D. 14. 7. V. 1. 4; A. 3. 4.

Minous pusillus Schlegel, der Zwischenraum zwischen den Augen ist schmaler als bei den andern Arten. $2\frac{1}{2}$ Zoll. D. 9. 11; A. 1. 8.

Eine neue Gattung *Aploactis* ist von Schlegel nach einem Fisch aufgestellt worden, der die Mitte hält zwischen *Cottus*, *Synanccia*, *Apistus* und *Agriopus*. Alle weichen Strahlen der Flossen sind unverzweigt. 3 Zoll. B. 5; D. 14. 11; A. 12; V. 1. 2.

Sciaenoidei.

Sciaena japonica Schlegel. D. 10—2. 26; A. 2. 8. wird bis 5 Fuss lang.

Otolithus analis Jenyns 12 Zoll. D. 9—1. 24; A. 1. 16. Peru.

Corvina oxyptera de Kay. Deckel obsolet gesägt, mit zwei Dornen, Präoperculum gezähnt, Brustflossen lang und spitz. D. 10. 19; A. 3. 7. New-York.

Umbrina ophicephala Jenyns Beagle, ausgezeichnet vor allen andern Arten durch die verlängerte Körperform. D. 12—1. 22; A. 1. 9. Chile.

Pogonias nigripinnis Schlegel, sehr hoch, Stirnprofil concav. D. 11. 15; A. 5. 9.

Pristipoma cantharinum Jenyns Beagle. Rückenflosse überall fast gleich hoch, bläulich silberfarbig, der Deckel schwarz gerandet. D. 12. 15; A. 3, 12. Galapagos-Inseln.

Diagramma ciuctum Schlegel l. c. D. 12. 16; A. 3. 8. braun-grau, oberhalb mit kleinen runden Flecken besäet, zwei schiefe braune Binden steigen vom Rücken nach der Bauchseite.

Einen Fisch, der sich unter den Sciaenoiden durch die Kleinheit des stacheligen Theils der Rückenflosse auszeichnet, und von dem nur eine Zeichnung des Herrn Bürger nach Europa gekommen ist, nennt Schlegel *Glaucosoma*. Poren am Unterkiefer sind nicht angegeben; die Stacheln der Rückenflosse werden nach hinten zu länger. B. 7. D. 9. 11; A. 3. 9. graublau. 2 Fuss.

Latilus princeps Jenyns Beagle, Kopf vor dem Auge nackt, Bauchflossen genau unter den Brustflossen. D. 8. 26; A. 2. 26. Galapagos-Inseln.

Scolopsides inermis Schlegel l. c. verwandt mit taeniopterus hat aber grössere Schuppen, und einen kaum bemerklichen Dorn am Suborbitalknochen. D. 10. 9; A. 3. 6. Hellroth mit sechs dunklern Binden.

Sparoidei.

Sargus arenosus de Kay, mit Querbinden, vor der Rückenflosse ein liegender Stachel. 6 Zoll. D. 1. 12. 11; A. 3. 12. Long Island.

Dentex griseus Schlegel l. c.

Chrysophrys taurina Jenyns Beagle. Nur drei Reihen Mahlzähne im Oberkiefer, ähnlich mit *Ch. aculeata*, aber ohne liegenden Dorn vor der Rückenflosse. Galapagos-Inseln. — *Ch. aries* Schlegel. Profil stark gebogen, oben 5, unten 3 Reihen Mahlzähne. D. 11. 13; A. 3. 11. graugrün. — *Ch. tumifrons* id. Das Profil des Kopfes fällt fast senkrecht ab. D. 12. 11; A. 3. 10. roth. — *Ch. major* id. D. 12. 10; A. 3. 8. Roth.

Scomberoidei.

Cybium flavo-brunneum Smith, Jll. 17. oben 5, unten 4 falsche Flossen. 24 Zoll.

Lichia carolina de Kay: die Höhe verhält sich zur Länge, wie 1:2, der erste Strahl der zweiten Rückenflosse und Afterflosse sehr lang. 1 Fuss. D. 1. 6. 25; A. 2. 20. Küste von Carolina.

Paropsis ist eine von Jenyns aufgestellte neue Gattung, welche sich von *Lichia* nur durch den gänzlichen Mangel der Bauchflossen unterscheidet. Der Name ist bereits bei den Käfern längst vergeben. Die einzige Art *P. signata* stammt von der Nordküste Patagoniens, das Berliner zoologische Museum besitzt ein Exemplar von Brasilien.

De Kay bildet aus *Coryphaena perciformis* Mitchell, (*Trachinotus argenteus* Storer) eine neue Gattung *Palinurnus*: die Stacheln vor der Rückenflosse sind nicht frei, sondern durch niedrige Haut verbunden, vorn an der Afterflosse ein Dorn, Vordeckel und Deckel gesägt. Der Name ist bei den Krebsen vergeben, wie Verf. selbst bemerkt, warum hat er keinen andern erfunden? Der gesägte Deckel scheint diesen Fisch aus der Familie der Scomberoiden zu entfernen, indessen der ganze Habitus ihn leicht als hierher gehörig erkennen lässt.

Caranx (Trachurus) declivis Jenyns Beagle, die Seitenlinie der ganzen Länge nach mit 82 hohen Platten bewaffnet. D. 8—1. 35; A. 2—1. 30. Gegen 8 Zoll. Neu-Holland. — *C. torvus* id. Seitenlinie vorn mit kleinen unbewaffneten Schuppen, hinten mit 36 Platten bedeckt. D. 8—1. 26; A. 2—1. 22. Tahiti.

Caranx defensor de Kay die Höhe des Körpers beträgt ein Drittel der ganzen Länge, ein liegender Dorn vor der Rückenflosse; keine falschen Rückenflossen, ein schwarzer Fleck am Deckel. 9 Zoll. D. 7. 1. 20; A. 2. 17. New-York.

Capros australis Richardson Annals XI. p. 170. D. 7—18; A. 2—17. 10 Zoll. Vandiemensland.

Teuthyes.

Amphacanthus gymnopareius Richardson Annals XI. p. 174 dunkel rothbraun. — *A. notostictus* id. schwarze Flecken an den Seiten, eine schiefe Binde läuft nach vorn und unten vom hintern Theil des Auges. Port Essington

Acanthurus grammoptilus Richardson Annals XI. p. 176. D. 9. 26; A. 3. 24. Port Essington.

Mugiloidei.

Mugil Abu Heckel Fische Syriens p. 107 (1097). D. 4—1. 8; A. 3. 8.

Atherina microlepidota Jenyns Beagle, Schuppen klein, in 18 Längsreihen. D. 5—1. 11; A. 1. 17. Vier Zoll. Valparaiso. — *A. incisa* id. Schuppen mittelmässig in 12 Längsreihen. 2½ Zoll. D. 5—1. 18; A. 1. 17 bis D. 6—1. 10; A. 1. 19. Chili. — *A. hepsetoides* Richardson Annals XI. p. 178. D. 9—1. 11; A. 1. 14. Port Arthur. — *A. presbyteroides* id. D. 9. 11; A. 1. 12. ebendaher. — *A. nigrans* id. D. 1. 4—1. 12; A. 1. 18. Port Essington.

Blennioidei.

Blenechis fasciatus Jenyns Beagle 2½ Zoll. D. 13. 16; A. 20. V. 2. Chili. — *B. ornatus* id. 2 Zoll. D. 12. 11. A. 20. Chile.

Clinus crinitus Jenyns Beagle, die Augensidtentakeln bestehen

aus acht vom Grunde aus getrennten Haaren. $6\frac{1}{2}$ Zoll. D. 26. 11; A. 2. 24. V. 3. Chile.

Jenyns stellt in die Nähe von Clinus eine neue Gattung *Acanthoclinus*, welche sich von Clinus durch eine grössere Zahl von Stachelstrahlen in der Afterflosse, eine Längsbinde kleiner Zähne auf der Zunge, die Lage der Bauchflossen unter den Brustflossen, und das Vorhandensein von drei Seitenlinien unterscheidet. *A. fuscus* B. 6. D. 20. 4. A. 9. 4. V. 1. 2. Neu-Seeland. Vielleicht gehört zu dieser Gattung der Clinus littoreus Cuv. Val. ebenfalls von Neu-Seeland.

Tripterygion capito Jenyns Beagle, die Seitenlinie reicht wenig über die Brustflossen hinaus. $2\frac{1}{2}$ Zoll. D. 6. 20. 14. A. 25. Neu-Seeland.

In der Familie der Blennioiden stellt Jenyns Voy. of the Beagle p. 165 zwei neue Gattungen auf. Beide stimmen darin überein, dass sie einen glatten hinten comprimierten Körper haben, dass im Oberkiefer zwei grössere conische Zähne vor den übrigen vorhanden sind, dass sie im Vomer einige spitze Zähne, am Gaumen zwei Reihen Zähne haben, dass die Bauchflossen sehr klein sind, und dass die Rücken- und Afterflosse mit der Schwanzflosse verschmelzen. Die eine aber, *Iluocoetes* (*I. fimbriatus* von Chiloe) hat in jedem Kiefer eine Reihe Zähne, fünf Strahlen in der Kiemenhaut, und die Kiefer, Suborbitalknochen und Vordeckel sind mit häutigen Röhren gewimpert. — Die andere *Phucocoetes* (*Ph. latilans* von den Falkland-Inseln) hat eine Reihe Zähne im Oberkiefer, 2 oder 3 Reihen im Unterkiefer, sechs Strahlen in der Kiemenhaut, nur Poren statt der häutigen Röhren.

Gobioidei.

Bellamy zeigt an, dass ein *Anarrhichas lupus* bei Plymouth gefangen wurde. Er war 3 Fuss lang, und hatte Krabben, *Pecten opercularis* und *Fusus corneus* in seinem Magen. (Ann. XII. p. 298).

Gobius lineatus Jenyns Beagle. D. 6—1. 9; A. 1. 8. Galapagos-Inseln. — *G. ophicephalus* D. 8—1. 16; A. 1. 13. Chiloe.

Discoboli.

Zwei neue Gattungen aus dieser Familie wurden von J. Müller und Ref. aufgestellt: *Cotyliis* und *Sicyases*. (Dies Archiv 1843. I. p. 297).

Gobiesox marmoratus Jenyns, die vordern Zähne grösser, oben konisch, unten schneidend, Deckel hinten mit stumpfer Spitze. $2\frac{1}{2}$ Zoll. B. 6; D. 13; A. 11. Chiloe. — *G. poecilophthalmus* id. die vorderen Zähne grösser, oben und unten schneidend. Deckel hinten mit spitzem Dorn. 1' 10". B. 6. D. 7. A. 7. Galapagos-Inseln. Es lässt sich nicht entscheiden, ob diese beiden Arten der Gattung *Cotyliis* angehören, da die Zahl der Kiemen nicht angegeben ist.

Carpopterygii.

Lophius upsicephalus Smith Illustrations Part. 13, supra pallide flavo-brunneus, subtus purpureo griseus, flavo-brunneo tinctus; oculis lucide viridi-albis. 28½". D. 7 vel 8; P. 16; A. 7. Cap. bonae spei.

Cheironectes politus Richardson Transact. zool. Soc. dorso bipinnato, corpore laevi, glabro, rubicundo, punctulato. 2½ Zoll. Port Arthur.

Batrachus celatus de Kay, Operculum mit zwei Dornen, Rückenflossen getrennt, Körper mit dunklen Querbinden. 1 Zoll. D. 3. 28; V. 3; A. 23. New-York. Er ist als Fischregen im Jahre 1824 zu New-York in den Strassen gefunden. — *B. diemensis* (Le Sueur?) Richardson D. 2—18; A. 16. Port Essington.

Pharyngognathi.

Diese Ordnung der Fische wurde von J. Müller in dem oben erwähnten Aufsätze über die natürlichen Familien der Fische gegründet. (Vergl. dies Archiv 1843 I. p. 305).

Labroidei cycloidei.

Labrus Gouldii Richardson Ann. XI. p. 353 scheint verwandt mit *L. macrodonus*. D. 11. 10; A. 3. 10. West-Australien. — *L. cyanodus* id., ebenfalls verwandt mit *macrodonus*, keine Hundszähne am Mundwinkel D. 13. 7; A. 3. 10. Port Essington.

Cassyphus Darwini Jenyns, Praeoperculum ungezähnt, und ohne Schuppen an den vertikalen Flossen. D. 12. 10; A. 3. 12. Galapagos-Inseln.

Cheilio ramosus Jenyns Beagle, Flossen einfarbig hellbraun. D. 9. 13; A. 3. 12. Japan?

Scarus chlorodon Jenyns, verwandt mit *Sc. variegatus* C. V., aber die Schwanzflosse ist etwas ausgeschnitten. D. 9. 10; A. 3. 9. Indischer Ocean. — *Sc. lepidus* id. verwandt mit *Sc. globiceps* Val. Tahiti.

Labroidei etenoidei.

Amphiprion japonicus Schlegel. Zwei weisse Querbinden, Schwanzflosse gelb, Bauch- und Afterflosse schwarz gerandet. D. 10. 15; A. 2. 13.

Heliasus notatus Schlegel l. c. braunroth, ein weisser Fleck dicht hinter der Rückenflosse, ein schwarzer Fleck am Grunde der Brustflossen.

Mit dem Namen *Caprodon* bezeichnet Schlegel l. c. einen Fisch, dessen Zähne hechelförmig in beiden Kiefern sind, vor denen eine Reihe grösserer steht, die drei vordern im Oberkiefer jederseits sind grosse Schneidezähne, der vorderste im Unterkiefer ist sehr gross, und nach aussen gerichtet, hinter ihm ein etwas kleinerer,

auf der Mitte des Unterkiefers steht wieder ein grosser nach hinten gebogener Zahn, hinter ihm folgen keine hechelförmigen Zähne mehr. B. 5; D. 10. 20; A. 3. 9. Rosenfarbig, am Kopfe gelbe Züge, einige unregelmässige schwarze Flecke in der Mitte der Rückenflosse. Rückenflosse und Afterflosse sind mit Schuppen bedeckt wie bei den Squamipennen. Schlegel stellt den Fisch zu den Sciaenoiden, ich vermüthe nur wegen der Strahlenzahl in der Kiemenhaut, dass er hierher gehören möchte.

Jenyns stellt l. c. eine neue Gattung *Stegastes* in die Familie der Squamipennen. *St. imbricatus* von den Cap Verdischen Inseln. Im Nachtrage erkennt er den Fisch für *Glyphisodon luridus* Cuv. Val.

Chromidei.

Chromis facetus Jenyns D. 15. 10; A. 6. 8. Rio Plata.

Scomberesoces.

Couch legte der Linnean Society einen kleinen Fisch von $\frac{1}{2}$ Zoll Länge, der in Cornwall gefangen war, vor, und den er für eine neue Gattung in der Nähe von *Hemiramphus* hält. Der Unterkiefer stand beträchtlich vor, und erschien mehr knorplig, Rücken- und Afterflosse hinten. Für Aufstellung der Gattung ist eine genauere Beschreibung nöthig, die wohl anderen Orts gegeben werden wird. Leicht könnte es der Jugendzustand eines bereits bekannten Fisches sein. (Annals of nat. hist. XI. p. 232).

Malacopterygii.

Siluroidei.

Silurus triostegus Heckel Fische Syriens, Kopf verlängert, erste Strahl der Brustflossen stark, gesägt, D. 1. 2; A. 3. 86. im Tigris bei Mossul.

Heckel beschreibt l. c. den *Silurus Cous* Linn. (*Pimelodus cous* Val.) als *Arius Cous*, indem sich am Gaumen zwei Haufen sammtartiger Zähne finden.

Pimelodus pullus de Kay, Brustflossen spitz, Schwanzflosse ausgerandet. 11 Zoll. D. 1. 5; V. 8; A. 17. Nördliche Seen von New-York. — *P. atrarius* id. schwarz, Fettflosse schmal und hoch, Schwanzflosse ausgerandet, abgerundet. 5 Zoll. D. 1. 6. V. 8. A. 20. In Nebenflüssen des Hudson. — *P. exsudans* Jenyns. Sechs Bartfäden, der Maxillarfaden erreicht die Afterflosse nicht, Fettflosse nicht ganz doppelt so lang wie die Rücken- und Afterflosse. D. 1. 7. A. 13 bis 14. Brasilien.

Callichthys paleatus Jenyns, verwandt mit *C. punctatus* Val., aber er besitzt ausser den 4 gewöhnlichen Fäden noch 2 Lippenfäden, und die Maxillarfäden reichen nur bis auf die Mitte des Auges. Ist wohl nicht eigene Art. Südamerika.

Cyprinoidei.

In Heckels oben erwähnter Arbeit über Syrische Fische ist der grösste Theil den Cyprinen gewidmet, und Verf. legt mit Recht einen hohen Werth auf die Bildung der Schlundzähne. Die erste Tafel der Abbildungen stellt die verschiedenen Formen derselben dar, und es ist in der That leicht, mit dieser Hülfe, Cyprinen zu bestimmen, namentlich ist dies bei denen gelungen, welche das Berliner Museum durch Prof. Koch aus Syrien erhalten hat. Die Schlundzähne werden in vier Hauptabtheilungen gebracht:

1) Hohlzähne (*dentes excavati*) mit hohlkehlenartiger Vertiefung an der Rückseite; sie zerfallen in Löffelzähne und Schaufelzähne.

2) Kauzähne (*dentes masticatorii*) mit nach aufwärts gerichteten Kauflächen ohne Haken; sie zerfallen in Pflasterzähne, Mahlzähne, Becherzähne, Meisselzähne, Kammzähne, Messerzähne.

3) Hakenzähne mit Kauflächen (*dentes uncinato-submolares*) mit schmalen nach innen zu in einen Haken auslaufenden etwas concaven Kauflächen; sie zerfallen in Keulenzähne, Drückzähne und Greifzähne.

4) Hakenzähne ohne Kauflächen (*dentes uncinato-subconici*) langgestreckt mit rückwärts gewendetem Haken; sie zerfallen in Fangzähne und Würgezähne.

Die beiden erstern gehören Cyprinen mit langem Darmkanal, die beiden letzteren solchen mit kurzem Darmkanal an. Die 54 Gattungen, welche Verf. annimmt, und unter denen 28 Heckelsche, werden demnächst in zehn Tribus getheilt, und sämmtlich vollständig charakterisirt; auch werden in dieser Uebersicht sämmtliche Arten namentlich angeführt mit den nöthigen Citaten und Angabe des Vaterlandes. In Beziehung auf die Gattungscharaktere sehe ich mich genöthigt, auf das Buch selbst zu verweisen, dessen Studium für die Naturgeschichte der Cyprinoiden unentbehrlich ist. Bei manchen Gattungen kennt Verf. den Bau der Schlundzähne nicht, weil ihm das Material fehlte, und eine grosse Anzahl von Arten bedarf aus demselben Grunde noch der Untersuchung, so dass diese Familie noch immer nicht ganz aufs Reine gebracht ist. Die neuen Arten aus Syrien sind folgende:

Barbus Lacerta, pectoralis, perniciosus, Grypus, Scincus, Rajanorum, Kerstin; Labeobarbus Kotschy; Luciobarbus xanthopterus, esocinus, Scheich; Scaphiodon Trutta, fratercula, Umbla, socialis, peregrinorum; Systomus luteus, albus; Phoxinellus Zeregi; Cyprinion macrostomus, Kais., Cypris; Discognathus variabilis, rufus, obtusus; Tylognathus nanus; Acanthobrama centisquama, Marmid, Arrhada, cupida; Chondrochilus regius; Squalus Berak, lepidus, cephalopsis, spurius; Aspius vorax; Alburnus Sellal, microlepis, coeruleus, hebes, mossulensis, capito, pallidus; — Cobitis frenata, Panthera, insignis, Tigris, Leopardus.

Wenn gleich der 17te Band der Histoire naturelle des Poissons von Cuvier und Valenciennes erst im Jahre 1844 erschienen ist, so scheint es mir dennoch angemessen, ihn bereits an diesem Orte zu besprechen. Valenciennes beschliesst in diesem Bande die eigentlichen Cyprinoiden ohne Zähne. Im Allgemeinen befolgt er ein ganz anderes Princip als Heckel. Während dieser danach strebt, durch constante Charaktere zu sondern, zu unterscheiden, was vielleicht zuweilen zu einem mehr künstlichen, als natürlichen Systeme führen mag, so strebt Valenciennes danach zu vereinigen, und lieber verwandte Formen in grossen Gruppen bei einander zu lassen. So zieht der letztere eine grosse Menge von Cyprinoiden in eine Gattung Leuciscus zusammen, die bei Heckel in etwa 16 verschiedene Gattungen vertheilt sind. Es mag recht schwer sein, nach der Valenciennes'schen Arbeit einen Fisch dieser Abtheilung zu bestimmen. Ausserdem folgen dann die Gattungen Chondrostoma, Catla (Gibelion Heckel), Catostomus, Sclerognathus (Catostomus Cyprinus Lesueur) scheint mit Rhitidostomus Heckel übereinzustimmen, Exoglossum. Auf die vielen neuen Arten kann unmöglich hier eingegangen werden.

Einige neue Cyprinoiden aus der Gattung Barbus werden von Smith Jll. South Africa 14. abgebildet und in Untergattungen gebracht. Heckel hat sie bereits berücksichtigt: *Cheilobarbus capensis*, 16½ Zoll. D. 10; P. 16; V. 8; A. 7; C. 19. — *Ch. marequensis* unterscheidet sich vom vorigen etwas in der Form.

Pseudobarbus Burchellii, 4 Zoll, die Flossen am Grunde roth. D. 8; P. 12; V. 6; A. 7; C. 19. — *Ps. pallidus* D. 7; P. 14; V. 6; A. 7; C. 17.

Abrostomus umbratus, röthlich grau mit gelben Flecken. D. 10; P. 12; V. 10; A. 6; C. 21. — *A. capensis* D. 11; P. 16; V. 9; A. 6; C. 18.

Labeo elegans de Kay, oben bläulich, Kopf grünlich, Rückenflosse oben abgerundet. 8 Zoll. D. 12; P. 15; V. 9; A. 8. New-York. — *L. esopus* id. Rücken erhaben, Schuppen länglich, Seitenlinie un- deutlich. 10 Zoll. D. 12; P. 16; V. 9; A. 7. New-York, aus dem Innern des Staats. Oberösterreich; download www.ooeegeschichte.at

Abramis versicolor de Kay, silberfarbig mit grün, blau und gold variirt. 7 Zoll. D. 9; P. 14; V. 9; A. 14. In den Flüssen Connecticut und Hudson.

Catostomus oneida de Kay, Rücken höckerig, zwei kurze Stachelstrahlen an der Rückenflosse, Kopf glatt, mit zahlreichen Schleimporen. 12 Zoll. D. 2. 13; P. 15; V. 9; A. 8. See Oneida. — *C. pallidus* id. Seiten bloss, die beiden Abtheilungen der Schwimmblase durch eine weite Oeffnung vereinigt. 10 Zoll. D. 13; P. 16; V. 8; A. 8. bei Peekskill.

Leuciscus nitidus de Kay Körper silberweiss, Kopf mit Schleimporen, Schwanz tief ausgerandet, nicht gegabelt. 10 Zoll. D. 8; P. 16; V. 10; A. 9. See Champlain. — *L. chrysopterus* id. Eine grosse Schuppe am Grunde der Bauchflosse, Rückenflosse ausgerandet. 6 Zoll. D. 9; P. 19; V. 9; A. 10. Hafen von New-York. — *L. vittatus* id. olivengrün mit goldenem Rückenstreif, unten silberfarbig mit einem Stich ins fleischfarbige. 4 Zoll. D. 9; P. 15; V. 8; A. 8. Mohawk. — *L. pygmaeus* id. ein oder mehrere Augenflecke am Schwanz. 1 Zoll. D. 14; P. 16; V. 6; A. 13. In Bächen bei Tappan, Rockland County.

Cyprinodontes.

Poecilia decemmaculata Jenyns, zehn schwarze Flecke in einer Längsreihe an jeder Seite. D. 8; A. 10. 1½ Zoll. Maldonado.

Lebias lineata Jenyns, jederseits sieben schwarze Längslinien. 2 Zoll. D. 9; A. 9. Maldonado. — *L. multidentata* id. Zähne dreispitzig, aber in mehreren Reihen. 3 Zoll. D. 9; A. 9. Monte Video. Wird vielleicht eine eigene Gattung bilden müssen. — *L. mento* Heckel Fische Syriens, mit vorspringendem Kinn. D. 2. 10; A. 2. 9. — *L. cypris* id. Rückenflosse weiter vorn. D. 2. 9; A. 2. 8. Beide von Mossul.

Fruadulus zebra de Kay, gegen zwanzig senkrechte Linien über den Körper, Rücken- und Afterflosse, weiss punktiert. D. 10; P. 17; V. 6; A. 10. In Salzwasserbuchten bei New-York.

Hydrargira atricauda de Kay, olivenbraun mit einem schwarzen breiten Streifen am Schwanz. 4 Strahlen in der Kiemenhaut. 3½ Zoll. D. 15; P. 15; V. 6; A. 10. See Champlain.

Zu den Cyprinodonten stellt Jenyns eine neue Gattung *Mesites*, welche sich, wie es scheint, nicht von *Galaxias* Cuv. unterscheidet. Verf. beschreibt drei neue Arten: *M. maculatus* und *alpinus* von Tierra del Fuego und *M. attenuatus* von Neu-Seeland. Von allen wird als Grösse 2½ Zoll angegeben.

Characini.

Die von Jenyns Voy. of the Beagle aufgestellten Arten der Gattung *Tetragonopterus* sind schon in der Arbeit über Characinen (siehe oben Vol. I, p. 81), berücksichtigt worden. *T. rutilus* scheint nicht verschieden von *Tetrag. bimac.* Müll. Tr.; (*Salmo bimaculatus* Bl.), *T. Abramis* und *scabripinnis* sind neu, *taeniatus* scheint das Weibchen von *scabripinnis* zu sein. *T. interruptus* wird wegen der abweichenden Zahnbildung ein neues Genus bilden müssen. Alle sind aus Südamerika.

Salmones.

Histoire naturelle des Poissons d'eau douce de l'Europe centrale par L. Agassiz. Embryologie des Salmones par C. Vogt. Neuchatel 1842. 8. Die Untersuchungen sind an *Coregonus palea* Cuv. angestellt.

Young stellte Beobachtungen über das Wachsthum der Salmen an. So lange die Fische im süßsen Wasser bleiben, stimmt Young ganz mit Shaw überein; im Salzwasser wachsen sie weit schneller. Er zeichnete viele Fische beim Abgange ins Meer und viele wurden bei ihrer Rückkunft wieder eingefangen, so dass es keinem Zweifel unterlag, er habe es mit denselben Individuen zu thun. So beobachtete er den Uebergang in die verschiedenen Alterszustände. Im April und Mai 1837 zeichnete er absteigende Smolts, welche als Grilse im Juni und Juli wiedergefangen wurden; sie wogen mehr oder weniger nach der Länge der Zeit, die sie im Meere zugebracht hatten. Ein im April gezeichneter wog am 25. Juli 7 Pfund, ein anderer im Mai gezeichneter wog am 30. Juli 3½ Pfund. Ein Grilse von 4 Pfund, gezeichnet im Januar 1842 wurde im Juli als Salmon von 9 Pfund wiedergefangen. (Annals of nat. hist. XI, p. 157).

John Shaw stellte ebenfalls wieder Beobachtungen über das Wachsthum an *Salmo trutta* an. Am ersten November 1839 wurden die Eier befruchtet, die Jungen verliessen das Ei in 75 Tagen; sie erlangten in zwei Jahren eine Grösse von 7 Zoll und wurden Smolts. Dann observirte er an Smolts in den Flüssen. Sie kehrten im Juli und August als Herlings (*Salmo albus* Flem.) zurück mit einer Zunahme ihres Gewichts von 7—8 Unzen. Sie gingen später wieder in See und kehrten im Mai und Juni zurück mit einem durch-

schnittlichen Gewicht von $1\frac{1}{2}$ Pfund. Nach der dritten Wanderung in die See erschienen sie wieder im nächsten Sommer mit einem Gewicht von 4 Pfund. Nach dem vierten Seegange wogen sie im nächsten Sommer 6 Pfund, also im sechsten Sommer ihres Lebens. (Annals of nat. hist. XI. p. 384).

Auch John Blackwall giebt Bemerkungen über Salmon, die er im Conway-Flusse beobachtet hatte. Die jungen Männchen mit den Charakteren des Parr haben ihre Milch bereits stark entwickelt, während die Eier der Weibchen noch weit zurück sind; diese Männchen entleeren ihre Milch in den nächsten Wintermonaten; die Salmon-Smolts haben ihre Milch bereits vor der Seewanderung entleert, obgleich die Roggen der Weibchen noch sehr klein sind; Smolts erhalten das Ansehen von Parr's, wenn man vorsichtig die Silberschuppen abnimmt. — Verf. tadelt es, dass Young bei seinen Wägungen nicht zugleich Rücksicht auf Maasse genommen habe, da es beim Gewicht sehr auf die Beschaffenheit (condition) ankäme. Freilich lässt eine so bedeutende Gewichtszunahme, wie sie Young in so kurzer Zeit angiebt, auf einen guten Fütterungszustand schliessen. (Annals nat. hist. XI. p. 409).

Griffith bildet den *Salmo orientalis* (vergl. dies Archiv 1843. II. p. 113) ab; er fand ihn in einer Erhebung von 11000 Fuss in den Flüssen, die in den Bameanfluss fallen. (Mc Clelland Calcutta Journal III. p. 283).

Unter den Lachsen stellt de Kay eine neue Gattung *Bajone* auf: eine Reihe gleicher Zähne im Oberkiefer, eine kürzere Reihe im Zwischenkiefer und am vordern Theil des Vomer, eine Reihe langer krummer Zähne um den Rand der Zunge. Zehn Strahlen in der Kiemenhaut. Fettflosse hinter der Afterflosse; Schuppen sehr klein. *B. fontinalis*, sechs bis acht senkrechte schwarze Binden an den Seiten; zwei Zoll. D. 8; P. 12; V. 7; A. 9. lebt in klaren Bächen und Quellen.

Jenyns stellt ebenfalls eine neue Gattung der Salmonen *Aplochiton* auf: ganz schuppenlos, kleine Zähne in beiden Kiefern in einer Reihe, auf der Zunge und am Vomer zwei Längsreihen, keine am Gaumen. Drei Strahlen in der Kiemenhaut. Leben in süßem Wasser. *A. Zebra* mit schwarzen Querbinden. $9\frac{1}{2}$ Zoll. D. 11; A. 2. 14. Falkland-Inseln. — *A. taeniatus* mit braunen Punkten besprengt, an den Seiten mit einer silbernen Längsbinde. 4 Zoll. D. 12; A. 2. 13. Terra del Fuego.

E s o c e s.

Esox fasciatus de Kay, grünlich gelb mit dunklen senkrechten Streifen an den Seiten. 10 Zoll. D. 15; P. 15; V. 9; A. 14. Long Island

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at
Clupeoidei.

Bei Jenyns l. c. sind drei neue Heringe angeführt: *Clupea fuegensis* 3 Zoll. D. 18; A. 19. Terra del Fuego. — *Cl. arcuata* 4 Zoll. D. 18; A. 23. Bahia blanca. — *Cl. sagax* 10½ Zoll. D. 11; A. 18—19. Lima.

Alosa teres de Kay, cylindrisch, Bauchflossen hinter der Rückenflosse. 7 Zoll. D. 19; P. 15; V. 10; A. 12. Hafen von New-York. — *A. pectinata* Jenyns, Bauchflossen vor der Rückenflosse, Schuppen mit kammartigem Rande. 12 Zoll. D. 16; A. 21; P. 17; V. 7. Bahia blanca.

Engraulis ringens Jenyns Beagle D. 15; A. 19. Peru.

Chaetoessus signifer de Kay, Rücken mit 3 oder 4 dunklen Linien, ein runder schwarzer Fleck hinter der Kiemenöffnung, Afterflosse deutlich. 12 Zoll. D. 19; P. 18; V. 8; A. 21. New-York.

Amia occidentalis de Kay, dunkelbraun, verlängert, Seitenlinie röhrig, kein Schwanzfleck. 2 Fuss. D. 46; V. 9; A. 11.

Sauroidi.

Lepisosteus platyrhynchus de Kay, Kiefer breit, verlängert, der Oberkiefer dreimal so lang als breit am Grunde, Schuppen glatt. 2 Fuss. D. 7; V. 6; A. 8. Florida.

Gadoidei.

Lota inornata de Kay, Bauchflossen mit fadenförmigen Spitzen, der erste Strahl zum Theil frei, beide Rückenflossen fast gleich hoch. 2 Fuss. D. 9. 71; V. 7; A. 63. Hudson.

Merlangus leptocephalus de Kay, grün über der Seitenlinie. D. 12. 19. 19; V. 6; A. 27. 20. New-York.

Pleuronectae.

Platessa pusilla de Kay, Augen rechts, olivenbraun, kein Afterstachel. 11 Zoll. D. 67—69; P. 11; V. 6; A. 50. — *P. ocellaris*, Oberseite mit Augenflecken, Schwanz gerundet, Augen links. 18 Zoll. D. 95; P. 12; V. 6; A. 72.

Hippoglossus Kingii Jenyns Beagle, Augen links, Seitenlinie vorn bogig. D. 18. 48; A. 51; P. 11; V. 6. Valparaiso.

Rhombus lentiginosus Richardson Annals XI. p. 495. Augen links, elliptisch, Schwanzflosse rhombisch, Bauchflossen unter sich und von der Afterflosse getrennt, Schuppen gewimpert. D. 73; A. 59. Port Essington.

Solea liturata Richardson Transact. zool. Soc. of London. Corpore lituris exiguis geminatis, sparse sed irregulariter variegato;

pinna ventrali dextra cum anali conjuncta; pinna caudae soluta. Australien. 6 Zoll.

Anguillares.

Muraena lentiginosa Jenyns Weirothbraun, mit kleinen gelben Zirkelflecken. $20\frac{1}{2}$ Zoll. Galapagos-Inseln. Ausserdem beschreibt Verf. zwei Arten dieser Gattung ohne Artnamen, die eine von den Cap Verdischen Inseln, die andere von Tahiti.

Conger punctus Jenyns mit rothbraunen Querbänden und engen grauen Zwischenräumen; viele kleine Punkte auf der Haut. 3 Zoll 3 Lin. Terra del Fuego.

Ophidini.

Richardson beschreibt (Annals XII. p. 175) einen Fisch von Port Essington in Neuholland als neue Gattung, die er in die Nähe von Ophidium stellt, unter dem Namen *Machaerium*. Er stellt die Gattungen Ophidium, Machetes, Echiodon und Fierasfer als besondere Familie in die Nähe der Gadoiden, wohin er auch die Blennioiden ziehen will. Die Gattung *Machaerium* charakterisirt er folgendermassen: Piseis malacopterygius, apodus, ensiformis, squamosus. Apertura branchialis satis magna sub gula extensa. Radii membr. branch. sex. Opercula conspicua. Os modice extensivum. Dentes parvi, uniserialis in ossibus intermaxillaribus et in maxilla inferiore, quae rictum efficiunt, ordinati. Genae et regiones supra-scapulares squamosae. Pinnae verticales coalitae, radiis spinosis nullis. Pinna dorsi per totum fere dorsum regnans. Linea lateralis brevis super anum desinens. *M. subducens* B. 6; D. 70; A. 59; P. 10; V. 0.

De Kay beschreibt als neue Art der Gattung *Ammodytes* einen Fisch: *A. vittatus*, der sieben Dornfortsätze vor der Rückenflosse hat, die Kieferzähne fehlen, und am Vomer finden sich zwei Knochenfortsätze, die kaum für Zähne genommen werden können; keine Schwimmblase. Dieser Fisch scheint eine eigene Gattung der Scombroiden bilden zu müssen, in der Nähe von *Lepidopus*. Er hat einen breiten Silberstreifen an den Seiten. D. 7. 54; P. 15; A. 28.

Lophobranchii.

Syngnathus viridescens de Kay, oben dunkel olivengrün, unten gelblich. 7 Zoll. D. 40; P. 14; A. 3. — *S. acicularis* Jenyns, gelbbraun, etwas mehr zusammengedrückt als *Acus*, über 40 Strahlen in der Rückenflosse, 1 oder 2 in der Afterflosse, Brustflossen sehr klein. 6 Zoll. Valparaiso. — *S. conspicillatus* id. grau mit braunen Querbänden. $4\frac{1}{2}$ Zoll. D. 31; A. 32; P. 14. Tahiti. — *S. crinitus* id. grau, Bauch und Deckelfleck schwarz, zwei Fäden über den Augen, keine Afterflosse, Brustflossen sehr klein. $3\frac{1}{2}$ Zoll. Patagonien.

Pectognathi.

Gymnodontes.

Diodon fuliginosus de Kay: oben olivengrün, unten orange, mit dreieckigen Dornen bedeckt, drei Dornen über jedem Auge, Schwanzflosse lanzettlich. 2 Zoll. D. 14; P. 22; A. 8. — *D. verrucosus* id. mit rundlichen Feldern, von welchen biegsame Dornen entspringen. 1½ Zoll. D. 11; P. 22; A. 10. Hafen von New-York.

Unter dem Namen *Acanthosoma* unterschied de Kay l. c. eine neue Gattung, welche von *Diodon* darin abweicht, dass die Rücken-, Schwanz- und Afterflosse vereinigt sind. Eine Art *A. carinatum* (*Diodon carinatus* Mitchill) 1 Zoll lang. D. † C. † A. 52. P. 12.

Tetrodon aerostaticus Jenyns l. c. wie *lineatus* Bl., aber die Seitenlinie fehlt, Rücken und die oberen Seiten gefleckt. 2½ Zoll. D. 11; A. 10; P. 11. — *T. implutus* id. olivenfarbig mit weissen Zirkelflecken, Nasenlöcher röhrig, gablig. 5 Zoll. D. 10; A. 10; P. 16. Indischer Ocean. — *T. annulatus* id. oben schwarzbraun mit schwarzen Zirkelflecken, Nasenlöcher cylindrisch mit zwei seitlichen Oeffnungen. 9 Zoll. D. 8; A. 7; P. 15. Galapagos-Inseln. — *T. angusticeps* id. oben dunkelgrün, mitten auf dem Rücken zwei Cirren, Nasenlöcher röhrig mit zwei seitlichen Oeffnungen. 9 Zoll. D. 8; A. 7; P. 15. Galapagos-Inseln.

Sclerodermi.

Ostracion undecim-uculatus Smith Jll. South Africa 16. vierkantig, 5 Dornen am Rücken, 6 an den Seiten des Bauches. Cap. bon. spei.

Von der Gattung *Ostracion* trennt de Kay eine Gattung *Lactophrys* ab, zu welcher er *Ostracion Yalei* Storer und *Ostracion sexcornutus* Mitchill zählt, und in der er ausserdem eine neue Art aufstellt. Der Körper ist dreikantig, mit kräftigen, rückwärts gerichteten Dornen vor der Afterflosse, über den Augen Dornen. Bei der neuen Art *L. camelinus* ist der Rücken in einen Dorn erhoben, ausserdem acht Dornen. 3½ Zoll. D. 9; P. 10; A. 10.

Balistes fuliginosus de Kay: Schwanzflosse doppelt ausgerandet, ein einzelner Dorn zwischen der ersten und zweiten Rückenflosse. 12 Zoll. D. 2. 1. 28; P. 14; V. 7; A. 26. Hafen von New-York.

Monacanthus setifer de Kay: einige der vordern Strahlen der Rückenflosse in Fäden verlängert. 7 Zoll. D. 1. 33; P. 13; A. 33. Hafen von New-York.

Aleuterus velutinus Jenyns, hellbraun mit vier dunklern Längsbinden, rauh. 8 Zoll. D. 2. 33; A. 31. Georgs-Canal.

Plagiostomi.

Matteucci stellte neue Versuche am Zitterrochen an

(Annals XI. p. 406; Comtes rendus XVI. p. 455; Frorieps Notizen XXV. p. 184).

In einer kleinen Schrift (Spicilegium observationum anatomicarum de Organo electrico in Rajis anelectricis et de Haematozois. Memoriam sacram regis augustissimi beati Frederici Guilielmi III. indicit A. F. J. Carolus Mayer. Bonnae 1843). zeigt der Verf., dass auch die nicht electricischen Rochen mit einem Rudiment eines electricischen Organs versehen sind. Er sieht dafür ein kaum haselnussgrosses drüsiges Organ an, welches an derselben Stelle liegt, wo beim Zitterrochen das electricische Organ sich befindet. Er vergleicht es mit der Parotis. Es wurde bei *Raja clavata*, *batis* und *Schultzi* beobachtet. (Vergl. auch Froriep's Notizen XXVII. p. 121).

Humphreys Storer erhielt am Cape Cod und von New-York einen electricischen Fisch, den er für identisch mit *Raja nobiliana* Bonap. erkannte. (Silliman American Journ. Jan. 1843; Annals et. XI. p. 326).

Eleutherobranchi.

Ueber den Bau des Gehirns des Störs schrieb Stannius (Müller's Archiv 1843 p. 36).

Cyclostomi.

Petromyzon appendix de Kay: Rückenflossen zusammenhängend, gelb, Afterflosse vorn mit einem fadenartigen Auhang. 6 Zoll. Hudson.

Ammocoetes unicolor de Kay, einfarbig, mit einer Rückenflosse. 5 Zoll. See Champlain.

Myxine australis Jenyns. Zwei Kiemenlöcher etwas hinter dem vierten Theil der ganzen Länge; eine Reihe Poren an jeder Seite des Bauches. $11\frac{1}{2}$ Zoll. Tierra del Fuego. Kann mit dem Schwanz voran schwimmen.

Das Geruchsorgan bei *Amphioxus* fand Kölliker (Müller's Archiv 1843 p. 32). Es ist unpaarig und weist von neuem dem Thier die unterste Stelle unter den Cyclostomen an.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: [10-2](#)

Autor(en)/Author(s): Troschel Franz Hermann

Artikel/Article: [Bericht über die Leistungen im Gebiete der Ichthyologie während des Jahres 1843. 226-248](#)